

Verdienste um die bauliche Ausgestaltung des alten Statthaltereigebäudes in der Herrengasse, um die Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes (Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer), Einführung der Grundbücher, Fortsetzung der Etsch-Regulierung und um die Förderung des Fremdenverkehrs durch Verbesserung des Tiroler Straßennetzes (großzügiges Straßenbauprogramm von 1897, Dolomitenstraße). Er bekämpfte die Irredenta im Trentino sowie die Autonomiebestrebungen der Italiener in Südtirol und löste die Statthaltereiabt. in Trient auf. 1901 kam es zu einem Konflikt im Landtag, der wegen Obstruktion der Italiener geschlossen wurde. 1901 trat M. über eigenes Ansuchen i. R. Seine Demission ist auf die Gegnerschaft zur Regierung in Wien (E.v. Körber, s. d.) bezüglich der von den Welschtirolern geforderten Autonomie zurückzuführen, da er bei Nachgiebigkeit in diesem Punkte eine Gefahr für die Landeseinheit sah.

L.: *Tiroler Tagbl.* vom 26. 6. 1890, 10. und 15. 12. 1901; *Neue Tiroler Stimmen* vom 26. 6. 1890, 9. 12. 1901 und 30. 1. 1902; *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 9. 12. 1901; *L'Alto Adige* vom 9./10., 10./11. und 19./20. 12. 1901; *N. Fr. Pr.* vom 28. 1., RP vom 29. 1. 1916; *Innsbrucker Nachr.* vom 23. 3. 1929; A. Bundsmann, *Die Landeshefs von Tirol und Vorarlberg von 1815–1913*, in: *Schlern-Schriften* 117, 1954, S. 147ff.; O. Knauer, *Österr. Männer des öf. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; Knauer, *Gotha, Grafen*, 1912; Wurzbach; O. Stolz, *Geschichte des Landes Tirol*, Bd. 1, 1955, S. 661f., 676f. (K. Falser)

**Merwart Karl**, Schriftsteller. \* Gora-Komenka (Bessarabien), 10. 4. 1852; † Wien, 20. 6. 1922. Sohn des Komponisten Josef M., Bruder des Folgenden; besuchte 1863–1870 das dt. Obergymn. in Lemberg und wirkte schon damals als Geiger in Konzerten mit. Das Stud. der Romanistik begann er an der Univ. Krakau (1870/71), setzte es in Graz (1871–73) und Wien (1873–75) fort, 1875 Dr. phil. 1876–78 Prof. in Marburg a. d. Drau, ab 1878 an der Unterrealschule in Wien II., und daneben 1888–99 Prof. für französ. Sprache und Literatur an der Theresian. Ritterakad. in Wien. 1906 i. R. 1909–19 Doz. an der Wr. Handelsakad. Weite Studienreisen führten ihn durch Frankreich und Italien. M.s Schaffen, dessen Schwerpunkt auf literarwiss. und literarhist. Gebiet liegt, umfaßt auch erzählende Prosa und humorist. Verserzählungen. In seinen Arbeiten polit. Inhalts z. B. den Ersten Weltkrieg betreffend, nimmt er eine versöhnliche, menschlich-verständnisvolle Haltung ein, W.: Erster Zusammenstoß Polens mit Deutschland, seine Bedeutung und seine Folgen, 1874; Eine

grammatikal. Untersuchung über: *Quatre livres des Rois*, par Le Roux, 1878; *Eine Erzpessimistin* (literarhist. Skizze), 1882; Zum 2. 12. 1888, in: *Jahresber. der k. k. Unterrealschule in der Leopoldstadt*, 1889; *Reckenspässe* (Heitere Märe), 1896; *Der psycholog. Augenblick* (Schwank), 1904; *Russ. Geschichten* (Sittenbilder), 1913; *Tini ou les cours de l'alliance française* (Komödie), 1914; *An unsere jüngste Wehr* (Gedicht), 1918; *Juvenilia* (Gedichte), 1920.

L.: *Brämmer; Kürschner*, 1891–93; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1399, 2158; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel; Wer ist's?* 1905–22. (B. Stachel)

**Merwart Paul**, Maler. \* Mar'janivka, Gubernium Cherson (Ukrain. SSR), 27. 3. 1855; † St. Pierre (Martinique), 8. 5. 1902. Bruder des Vorigen; stud. an den Techn. Hochschulen Wien und Graz, anschließend an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Penther. 1876 in München, 1877 in Düsseldorf, ging er von dort nach Paris, wo er seinen ständigen Wohnsitz nahm. M. bevorzugte hist. Themen. Seine besondere Neigung galt der Antike, der Genremalerei und dem Porträt. Von Frankreich aus unternahm er viele Reisen, besuchte Tunis, Senegal und den Sudan. 1901 wurde M. von der französ. Regierung nach Guayana und auf die Antillen gesandt. Anschließend reiste er nach Martinique, wo er sich in St. Pierre aufhielt. Er wurde während des Ausbruchs des Vulkans, der die ganze Stadt vernichtete, getötet.

W.: Moses, einen Ägypter tötend (ausgezeichnet in Paris 1878); Perlentäucher in Ozeanien (Diorama), 1900; Die Sintflut; Die Bacchantin; Vom Regen in die Traufe. Porträts: Selbstbildnis; J. Claretti; A. Silvestre.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 24. 5. 1902; *Thieme-Becker; Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana*, Bd. 45/46, 1911; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga*, Bd. 10; *Katalog der retrospektiven Ausst. poln. Kunst (1764–1886)*, hrsg. von J. Bożo Antoniewicz, 1884, S. 206f.; E. Swiękowski, *Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie 1854–1904* (*Denkschrift der Ges. der Freunde der Schönen Künste in Krakau 1854–1904*), 2. Aufl. 1905; T. Dobrowolski, *Nowoczesne malarstwo polskie (Die moderne poln. Malerei)*, Bd. 2, 1960; J. Wiercińska, *Towarzystwo Zachęty Sztuk Pięknych w Warszawie (Katalog der Ges. zur Förderung der Schönen Künste in Warschau)*, 1968; dies., *Katalog prac wystawionych w Towarzystwie Zachęty Sztuk Pięknych w Warszawie w l. 1860–1914 (Katalog der in der Ges. zur Förderung der Schönen Künste in Warschau 1860–1914 ausgestellten Werke)*, 1969. (R. Jodłowska)

**Merz Alfred**, Ozeanograph. \*Perchtoldsdorf (NÖ), 24. 1. 1880; † Buenos Aires, 16. 8. 1925. Stud. an der Theresian. Ritterakad., 1901–06 an der Univ. Wien Geographie und Meteorol., bes. bei Penck, J.v. Hann (s. d.), Pernter und Oberhammer. 1906 Dr. phil. sub auspiciis imperatoris und Ass. am Geograph. Inst. der Univ.